

ERINNERUNGORT PRORA HEUTE



Rund 20 Jahre nachdem sich das Dokumentationszentrum Prora und das PRORA-ZENTRUM zur Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte Proras gründeten, wird es nun eine neue Bildungsstätte geben.

Der Dachverein Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora e.V. nimmt diese erfreuliche Entwicklung zum Anlass, um sich mit renommierten Expertinnen und Experten aus Forschung, Bildung und Politik über die vielschichtige Vergangenheit, aktuelle Herausforderungen und eine mögliche Zukunft des Erinnerungsortes in einer virtuellen Podiumsdiskussion auszutauschen.

Den Zugang zur Online-Veranstaltung erhalten Sie über folgenden Link:
<https://zoom.us/j/91475609632?pwd=OExHamttalVYWFPcMU9RVUZVWjc5Zz09>

Der Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora e.V. ist der Dachverein der vor Ort in Prora arbeitenden Vereine, Dokumentationszentrum Prora e.V. und PRORA-ZENTRUM e.V.

Eine Veranstaltung von:

Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora e.V.
Fünfte Straße 6 | 18609 Binz OT Prora

Mit freundlicher Unterstützung von



Gestaltung: www.grafikagenten.de | Bildnachweis: Martin Kaule

Der Verein Bildungs- und Dokumentationszentrum
Prora e.V. lädt zur digitalen Podiumsdiskussion zum Thema

ERINNERUNGORT PRORA HEUTE

HERAUSFORDERUNGEN AN EINEN ANGEMESSENEN UMGANG

am Dienstag, dem 1. Juni 2021,
um 19:00 Uhr (Einwahl ab 18:45 Uhr)
herzlich ein.

Grußwort

Sonja Steffen MdB, Vorsitzende des Vereins Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora e.V.

Steffen Freiberg, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Einführung

Katja Lucke, Leiterin des Dokumentationszentrums Prora e.V.

Susanna Misgajski, Leiterin des PRORA-ZENTRUMs e.V.

Diskussion

Prof. Dr. Jörg Echternkamp, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Stefanie Endlich, Universität der Künste Berlin

Dr. Astrid Ley, stellvertr. Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen

Dieter Holtz, Bürgermeister von Sassnitz (1994-2015)

Dr. Thomas Lutz, Gedenkstättenreferat, Topographie des Terrors, Berlin und Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V.

Stephan Schack, Trainer für Demokratie und Menschenrechtsbildung, ehemaliger Bausoldat

Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Moderation: **Prof. Dr. Michael Wildt**, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderierte Chatrunde

Abschluss

Kerstin Kassner MdB, stellvertr. Vorsitzende des Vereins Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora e.V.

Das unvollendete „KdF-Seebad Rügen“ in Prora ist eine der größten architektonischen NS-Hinterlassenschaften in Deutschland. Mit Kriegsbeginn 1939 waren hier ZwangsarbeiterInnen und Kriegsgefangene eingesetzt, ebenso wurden Polizeibataillone für ihren „Einsatz“ in den besetzten Gebieten ausgebildet. Nach 1945 zunächst Standort der Roten Armee und der Kasernierten Volkspolizei, war Prora bis 1990 eine Großkaserne der NVA und ab 1982 der größte Standort von Bausoldaten. 1990 übernahm die Bundeswehr die Anlage. Es folgten vielfältige Nutzungen, Leerstand und der Verkauf einzelner Blöcke, die in den letzten Jahren zu Teilen luxussaniert wurden. Im Block V wird in naher Zukunft ein Bildungs- und Dokumentationszentrum entstehen, für das das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Bund Mittel bereitstellen.